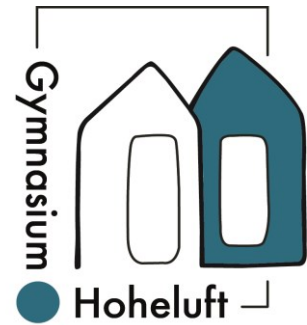


Bildung in der digitalen Welt



Leben in einer digitalisierten Welt

Wir als Schule nehmen die Aufgabe an, aktiv und verantwortungsbewusst mit dem digitalen Wandel umzugehen. Jenseits technizistischer Erlösungshoffnungen und apokalyptischer Untergangsszenarien sehen wir dabei Chancen und Herausforderungen.

Eines ist sicher: Wir wollen mit / über / trotz Medien unterrichten und setzen uns dafür ein, dass unsere Schüler*innen Folgendes erwerben:

- **digital-fachliche Kompetenz** (Technologie)
Handwerkszeug, Wissen und digitale Souveränität beim Suchen, Abrufen, Filtern, kritischen Beurteilen und Speichern von Informationen, im Umgang mit Lernprogrammen und zu Themen wie Urheberrecht und Datenschutz, u.a.m.
- **digital-soziale Kompetenz** (Interaktion)
Verantwortungsvoller Umgang mit sozialer und kultureller Vielfalt in den sozialen Medien, Pflege internationaler Kontakte, Zusammenarbeit über digitale Kanäle, um gleichzeitig am Selben zu arbeiten, u.a.m.
- **digital-persönliche Kompetenz** (Identität)
Schutz der eigenen Persönlichkeit und ein problembewusstes Agieren im digitalen Raum; eine sinnvolle, achtsame und selbstbegrenzte Nutzung digitaler Medien u.a.m.
- **digital-kreative Kompetenz** (Präsentation)
Gestaltung und Produktion vielfältiger medialer Ausdrucksmöglichkeiten; Nutzung angemessener Präsentationsformen.



Lehren mit digitalen Medien

Wir denken vom Lernziel aus und wählen den Weg, der den größten Lernerfolg verspricht. Manchmal sind das analoge Wege, manchmal aber auch digitale. Der Unterricht wird bei uns durch digitale Medien angereichert, denn sie bieten spannende Möglichkeiten den Lernstoff praxisnaher zu gestalten.

Die Lehrkräfte unserer Schule haben eine große Innovationsbereitschaft. Sie nehmen die Aufgabe ernst, sich weiterzubilden und haben Freude daran mit den Schüler*innen Neues auszuprobieren.

Außerdem haben die Kolleg*innen unserer Schule selbst viel Erfahrung in der digital gestützten Zusammenarbeit. Das praktizieren wir seit der Schulgründung so vorbildhaft, dass sich für diese Form der Qualitätsentwicklung Schulleitungen aus der ganz Bundesrepublik und dem deutschsprachigen Ausland dafür interessieren. Die eva-Pläne, die jeweils von den Lehrkräften für einen ganzen Jahrgang entwickelt werden, sind ein Beispiel für diese im Alltag gelebte Kooperation.

Lernen mit digitalen Medien

Eine der großen Stärken digitaler Medien für die Schule liegt darin Lernwege individualisiert zu eröffnen: Jedem nach seinen Fähigkeiten, jeder nach ihren Bedürfnissen und gemäß dem gerade möglichen Lernfortschritten. Wir arbeiten jetzt schon mit Lernplattformen (insbesondere in den Naturwissenschaften und Mathematik), die genau das anbieten.

Die Digitalisierung macht es möglich, vor Ort und dezentral, gleichzeitig und zeitunabhängig die Schüler*innen arbeiten gemeinsam am selben Projekt. Sie lernen Formen kollaborativer Zusammenarbeit wie sie in den modernen Unternehmen verlangt und gelebt werden, selbstorganisiert und eigenverantwortlich.



Nutzung (privater) digitaler Endgeräte



Im Zeitalter der Digitalisierung wächst das, was die digitalen Endgeräte können, stetig. Daher ist es uns wichtig, dass die Kinder einen bewussten und sinnvollen Umgang mit diesen Geräten lernen, ohne dabei wichtige analoge Fertigkeiten zu vernachlässigen. Uns sind hier klare Regelungen wichtig. Daher gilt:

Alle **Pausen** stellen grundsätzlich eine **medienfreie** Zeit dar. Wir haben uns entschieden (ausschließlich) für die direkten Gespräche und für Ganzkörperbewegung (und nicht nur Daumentraining).

Die **unterrichtliche Nutzung** von Endgeräten findet nur mit **ausdrücklicher Genehmigung** und Aufforderung durch die **Lehrkraft** statt. Für die Kinder, die für diesen Zweck kein Endgerät haben, sorgt die Schule.



Mediencurriculum

Jedes Kind soll nach dem Ende der Schullaufbahn über die von der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ geforderten Kompetenzen verfügen. Hierzu entwickeln wir derzeit ein schulweites Mediencurriculum, welches festlegt, zu welchen Unterrichtszeitpunkten die sechs Kompetenzstränge des KMK-Strategiepapiers gefördert werden. Uns ist dabei wichtig, dass alle Kinder gleichermaßen erreicht werden. Außerdem legen wir Wert auf eine methodisch und fachlich heterogene Verteilung der kompetenzbezogenen Unterrichtsvorhaben.

Medienlotsen

An unserer Schule ist der Kompetenzerwerb nicht nur Aufgabe der Lehrkräfte: Speziell ausgebildete Medienlotsen weisen ab Januar 2020 Kindern der Jahrgänge 5 und 6 den Weg durch den digitalen Dschungel. Dies geschieht in Workshops, die unsere Medienlotsen eigenständig mit den Klassen durchführen. Das am GHT bewährte Peer-Konzept nutzen wir auch im digitalen Bereich gewinnbringend, um die jüngsten Kinder unserer Schule bereits frühzeitig fit zu machen.



Ausstattung, Infrastruktur

Eine überzeugende technische Ausstattung, u.a. mit interaktiven Whiteboards in jedem Lernraum, gewährleistet, dass bewährte Vermittlungsmethoden und moderne medienpädagogische Ansätze sich ergänzen und organisch ineinandergreifen.

Wir arbeiten daran, dass die digitale Infrastruktur so zuverlässig funktioniert, wie die Verfügbarkeit von Elektrizität und Wasser, die einfach da sind, wenn man sie braucht.



Digitalisierte Kommunikation

E-Mails sind an unserer Schule ein viel- und gern genutztes Medium. Gerade, wenn man vollzeitbeschäftigt ist, ist es wichtig selbst Ort und Zeit von Kontakt und Information aus und mit der Schule bestimmen zu können. Wir sind hier verlässliche Kommunikationspartner*in.

E-Mails eignen sich prima für eine Informationsweitergabe, aber wenig bis gar nicht für eine ausführliche Diskussion von Problemlagen. Wir überlegen daher genau, wann wir schreiben, telefonieren oder uns zum Gespräch zusammensetzen. Wir pflegen eine achtsame Kommunikationskultur quantitativ und qualitativ.

Unsere Luftpost (Newsletter) wird digital verteilt, so erreichen Neuigkeiten verlässlich alle Haushalte und da, wo es anders gewünscht wird, gibt es die Papiervariante. Die Lehrkräfte lesen die Luftpost mit den Kindern gemeinsam im Klassenrat. Wir entwickeln unsere Schule gemeinsam weiter, daher ist es wichtig, dass alle gut informiert sind.